

PRESSEMITTEILUNG

Simon Pasieka. *green horn*

11. Oktober – 22. November 2009

Am Sonntag, den 11. Oktober um 18 Uhr eröffnet die Kunsthalle Göppingen die Ausstellung *Simon Pasieka. green horn*. Zur Begrüßung spricht Wolfram Hosch, Kulturreferent; Einführung in die Ausstellung: Dr. Annett Reckert, Kunsthalle Göppingen.

Die umfangreiche Ausstellung zeigt großformatige Gemälde und Tuschezeichnungen der letzten Jahre, darunter eine Reihe jüngst entstandener Bilder wie auch Leihgaben aus bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen. Simon Pasieka, 1967 in Kleve am Niederrhein geboren, lebt und arbeitet in Paris.

Die Jugendlichen, die Simon Pasieka zumeist in Paaren oder Gruppen in seinen Bildern zusammengesellt, haben sich fern der Zivilisation in einem entrückten Naturszenario eingerichtet. Dort folgen sie in einer eigenartigen Selbstverständlichkeit still und in sich versunken einem geheimnisvollen Plan: Sie ruhen, sie hängen ihren Gedanken und Träumen nach, sie schlüpfen in Rollen, spielen und tanzen – losgelöst von den Zwängen und dem Tempo der Erwachsenenwelt. Dabei kommen Produkte einer hoch entwickelten Konsumgesellschaft – Plastikkanister, Folien, Planen, funkelnde Survivaldecken, Gerätschaften und allerlei Fundstücke – ins Spiel.

Simon Pasieka sagt selbst: „Es ist eine fiktive Welt, die man gerne hätte; eine Lustalternative zu dem immer größer und immer schneller werdenden.“ So bauen seine Jugendlichen Schutzräume, Hütten, Zelte, temporäre Behausungen und Provisorien. Sie faszinieren sich unbekümmert an Feuer und Rauch, an dem Spiel mit Folie, Glas und Spiegel. Immer wieder ist es das Licht in seinen unterschiedlichen und manipulierbaren Erscheinungsformen, von dem eine besondere Magie ausgeht; kleine Dinge, Vorgänge und Phänomene vermögen die ungeteilte Aufmerksamkeit der Halbwüchsigen zu bannen.

Die jungen Leute etablieren sich vorsichtig, fast andächtig in ihrer fragilen Welt. Für den Betrachter scheint ihr Treiben einerseits vertraut – aus der Erinnerung an die Kindheit und Jugend, an das „Stellt euch vor, wir wären allein auf der Welt“, mit Blick auf literarische Motive, Malerei und Film. Andererseits befremden die zeichnerisch und malerisch so detailreich und komplex entwickelten Bildwelten Simon Pasiekas. Letztlich bleibt es unklar, ob seine Greenhorns freiwillige Aussteiger, Zwangsisolierte oder Überlebende eines Untergangs sind. Simon Pasiekas Bilder sind Projektionsflächen für Wünsche, Vorstellungen und Träume; sie zeigen Realutopien, die wie ein zartes Zauberglas jederzeit zerspringen können.

Die Ausstellung ist in Kooperation mit der Städtischen Galerie Delmenhorst und der Galerie im Taxispalais, Innsbruck entstanden.